

Heute Samstag Abend
gesellige Unterhaltung
im Köhle.

Schorndorf.
Am zweiten, dritten und vierten Advents-sonntag ist mein Laden Nachmittags geöffnet.

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat eine groß-trächtige Kalbel zu verkaufen, gut im Zug und hat man unter 2 die Wahl.

Friedrich Jlg.

Schorndorf.
Ein rother Dachshund, Rüde, mit Federrute, hat sich verkauft, er geht auf den Ruf: „Bürschmann“, um dessen Zurückgabe gebeten wird.

Bosch, Forstwärter.

Unterurbach.
Unterzeichneter hat 100 Centner gut heimgebrachtes

Sehnd

zu verkaufen.
Rosenwirth Wöhrle.

Steinkohlen- & Coaks-Lager
auf dem Bahnhof Schorndorf.
Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt
Chr. Moser.

Malzpräparate
von **Georg Geiger in Stuttgart.**
Malz-Extract in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.
do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.
Kindernahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiven süßlichen Geschmacks zu empfehlen.
Vorrätig in allen Apotheken.
2 In **Schorndorf** in beiden Apotheken.

Meerschweinchen
200 fl. sind gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei Schneider Pfäffle.
sind zu verkaufen, wo? sagt die Redaction.

Winterbach.
Reiche

Weihnachts-Ausstellung

von **Kinder-Spielwaaren**

bei

H. Kitzelsbach.

Mit der Ausführung des Münzgesetzes soll alsbald begonnen werden. Man nimmt an, daß die Ausprägung der Reichsgoldmünzen in etwa drei Wochen beginnen kann. Bis dahin werden die Stempel wohl geschnitten und alle sonstigen Vorbereitungen getroffen sein. Einstweilen ist ein Vorrath von ungefähr 70 Millionen Thaler in Gold zur Ausmünzung bestimmt. Allmonatlich werden, wie man denkt, aus den vorhandenen neun Münzstätten für 10 bis 12 Millionen Thaler Goldmünzen hervorgehen, so daß jener Metallvorrath der Reichskasse bis um die Mitte nächsten Jahres erschöpft wäre, wo dann weitere Raten der französischen Kriegskontributionen ihn zu ergänzen und die Goldausprägung zu nähren hätten.

Siengen a. Brenz, 5. Dez. Der letzte Sonntag mit 20 Grad Kälte hatte seine ersten Opfer gefordert: es sind in dem Nachbarorte Bergenweiler 2 erstorene Menschen in der Frühe des Morgens aufgefunden worden. Vater und Stiefsohnchen von 5 Jahren gingen des Abends, von Brenz kommend, nach Hause, wo sie Beide nahe am Heimathorte das traurige Schicksal ereilte. Der

Vorfall ereignete sich an einem kleinen Bergabhang, an welchem ohne Zweifel der Vater fiel und in dem Fall seinen ihm vorangehenden Sohn zu Boden schlug und auf denselben zu liegen kam. Das arme Kind muß seine trostlose Lage sofort begriffen haben, da sich auf dem Boden, auf welchem beide lagen, viele von Fingerringen und Nägeln zerkratzte Spuren zeigten. Die trauernde Wittwe ist um so mehr zu betauern, als sie erst vor 14 Tagen Hochzeit hatte und vor 3/4 Jahren ihren ersten Mann verlor, der seinem Leben freiwillig ein Ende machte.

Manheim, 4. Dezbr. Bei dem niedrigen Wasserstande hat sich plötzlich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag das Eis auf dem Neckar gestellt. Dadurch wurden etwa 30 Rheinschiffe und einige Duzend Neckarschiffe so überrascht, daß heute noch an deren Hineinschaffung in den Hafen gearbeitet wird. Zu bedauern ist nur, daß von den Rheinschiffen manche wegen des niedrigen Wasserstandes nicht in den Hafenumund eingeht konnten, ohne vorher bedeutend gelichtet zu werden, was mit Zeit, Mühe und Kosten verbunden ist.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

N^o 146.

Dienstag den 12. Dezember

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Mitte Dezember d. J. wird die von Herrn Regierungsrath Wischer, Mitglied der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, herausgegebene Hand-Ausgabe der deutschen Gewerbeordnung, sowie sämtlicher auf dieselbe Bezug habender deutscher und württembergischer Gesetze und Verordnungen erscheinen. Die Handausgabe kostet gebunden für Gemeindebehörden 1 fl. 12 fr. und ist deren Anschaffung für dieselben höchst zweckmäßig. Die unterzeichnete Stelle ist bereit, die Bestellung zu besorgen und werden die Orts-Vorsteher, welche dieses Werkchen zu erhalten wünschen, aufgefordert, umgehend Anzeige hierher zu machen.
Den 11. Dezember 1871.

Königl. Oberamt.
Alt Krauß, g. St.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.]

Wer bei den hienachbemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen würde.

Die betreffenden Geschäfte sind:

- Schorndorf.
Georg Müllers Ehefrau, Christiane Friederike, geb. Widner, Eventualtheilung.
Johannes Speidel, Bäckers Wittwe, Vermögensübergabe.
Frau Apotheker Gaupp, Wittwe, Louise Friederike, geb. Abele, Realthlg.
Christiane Frank, ledig, Tochter des Gottlieb Frank, Schusters, Realthlg.
Wundarzt Hoffacker's Wittwe, Margarethe, geb. Hänes, Realthlg.
Johann Jakob Bommwelsch, Bäckers We., Louise, geb. Weiler, do.

- Schorndorf.
Christiane Schwarz, Tochter des Webers Schwarz, do.
Frau Leopoldine v. Kelschen, Wittwe, geb. v. Stadelberg aus Kiefland in Rußland, Realtheilung.

- Haubersbronn.
Johann Daniel Feger's Eh.frau, Co. Th.
Jakob Almann, Tagelöhners, We., Realthlg.
Oberurbach.
Christine Nuding, ledig, volljährig Fr. L., Realtheilung.

- Steinenberg.
Jakob Nägele, Weingärtner und Wittwer, Realtheilung.
Johann Georg Haibel, ledig, Schuhmacher, Realtheilung.

- Georg Baur, Johannes Sohn, Bauers Ehefrau, Christina, geb. Schwenger, Co. Th.

- Unterurbach.
Ludwig Gläser, Weingärtner, Eventualth.
Johann Georg Rube's Ehefrau, Anna Maria, geb. Rapp, Realthlg.
Johann Friedrich Nies, Schreiner, früher in Schorndorf, do.

Den 7. Dezember 1871.

R. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Forstamt Ellwangen.
Revier Abtsgmünd.
Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Dezember
Morgens 9 Uhr



in der Krone zu Abtsgmünd, aus den Staatswaldungen Rothholz, Abth. 2. 3. 4. 5, Wollsteinerholz 1 und Etich 1. 2:

ca. 22 Klafter Buchen Scheiter, 20 Klafter do. Prügel und Anbruch und 383 1/2 Klafter Nadelholz-Anbruch.

Ferner:

Am Samstag den 16. Dez.
Morgens 9 Uhr
im Hirsch in Hohenstadt, aus den Staatswaldungen Tschenthal und Braßel:
49 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter,
57 1/2 Klafter do. Prügel und 117 Kl. do. Anbruch.

Schorndorf.

Einige Bürger erlauben sich für die am kommenden Samstag stattfindende Gemeinderathswahl folgende Männer vorzuschlagen und zur Auswahl zu empfehlen:

- Ziegler, Kupferschmid,
Brenninger, Chr.
Wahl, Schlosser,
Ade, Färber,
Straub, Bäcker,
Buchhalter, Seifensieder,
Reuz, Viktor,
Strählen, Schneider.

Schorndorf.

Bei meinem bevorstehenden Austritt aus dem Gemeinderath erlaube ich mir die Erklärung abzugeben, daß ich eine etwaige Neuwahl ablehnen würde, wozu ich durch meine Geschäftsverhältnisse genöthigt wäre. Für das mir von meinen werthen Mitbürgern bisher zu Theil gewordene Vertrauen danke ich bestens.

Carl Arnold.

Schorndorf.

3-400 fl. hat sogleich auszuleihen die Armenkastenpflege.

Schorndorf.
Unterzeichneter bietet seinen Freunden und Gönnern seine Dienste an.
Hiller,
Wundarzt 2. Abtheilung. 2'

Schorndorf.
Jeden Tag sind frische
Saitenwürste
zu haben zu 3 1/2 fr.
Schrenk, alte Post.

Schorndorf.
Ein tüchtiger Fuhrknecht,
welchem das Fuhrwerk selbstständig anvertraut werden kann, findet bis Weihnachten eine Stelle bei
Ziegeleibesitzer Groß.

Schorndorf.
Einen fleißigen Knecht
der mit Pferden umgehen kann, findet Arbeit gegen gute Belohnung bei
Joh. Dettinger.

Schorndorf.
Einen noch bereits neuen blauen
Luchmantel
hat im Auftrag zu verkaufen
Joh. Dettinger.

Als neueste **Husten-Bonbons** sind
Loeslund's
Malz-Extract-Bonbons
vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von ächtem Loeslund'schem Malz-Extract und sind deshalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer, anlösender Wirkung.
In Paketen zu 6 fr. vorrätig in beiden hiesigen Apotheken. 3

Stuttgart.
Für die
Norddeutsche Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit in Berlin werden in allen Gegenden Württembergs Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt und sind Anträge zu richten an
Subdirektor Fries
Neckarstraße 34 1/2.

Stuttgart. In E. Greiner's Verlag sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Karl Gerok's Werke
zu Weihnachts-Geschenken empfohlen.
Palmbücher. Illust. Prachtausg. 2. Aufl. eleg. geb. m. Goldsch. fl. 6.
do. Miniatur-Ausg. 18. Aufl. eleg. geb. m. Goldsch. fl. 2. 24.
do. Taschen-Ausgabe. 4. Aufl. eleg. geb. fl. 1. 30.
Blumen & Sterne. 3. verm. Aufl. eleg. geb. m. Goldsch. fl. 2. 30
Gebet des Herrn. 3. Aufl. geb. mit Goldsch. 30 fr.
Evangelien-Predigten. 4. Aufl. geb. fl. 3. —
Epistel-Predigten. 4. Aufl. geb. fl. 3. —
Pilgerbrod. Evangelien-Predigten. 2. Aufl. geb. fl. 3. —
Deutsche Ostern. Zeitgedichte eleg. geb. m. Goldschnitt fl. 1. 36.

Im Lohne
liefert die, mit ganz neuen, unschadhaften Maschinen eingerichtete
Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei, Leinenweberei u. Zwirnerei
Schretzhelm bei Augsburg
(Station Offingen. Post: Dillingen a. D.)
auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene
Garne, Gewebe & Fadenzwirne
und werde ich im Laufe dieser Woche wieder Abwendungen an obige berühmte verbesserte Spinnerei machen, bitte daher um baldmöglichste Uebergabe.
Der Agent:
Weinmann, Postbote, Großheppach.

Fremden einer heiteren Lectüre
empfehlen wir den soeben erschienenen Kalender:
Der lustige Stuttgarter Bilderkalender auf das Jahr 1872,
welcher zu dem Preise von 6 fr. durch alle Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so ist wohl darauf zu achten, daß man den richtigen Bilderkalender mit **blauem Umschlag** aus dem Verlag von **E. Kupfer** erhält, bei welchem auch der allgemein beliebte
Volksbote aus Württemberg, illustrirter Kalender für 1872,
mit der Erzählung „Die Bürgermeisterin von Schorndorf“
Preis 6 fr.
erschienen ist.
Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1873 wolle man spätestens bis 1. Juli 1872 an **E. Kupfer** in Stuttgart einsenden, und werden dieselben nach Aufnahme angemessen honorirt.

Roßbrunn.
Bei dem hiesigen Schulfond können so- gleich oder bis Lichtmess 50 oder 60 fl. ausgeliehen werden.
21 Gemeindepfleger Baur.

Kranken jeder Art
sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift
Unsehlbare Hilfe allen Leidenden,
auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.
4 **William Becker** in Braunschweig.

Der Jugendspiegel
weist allen Geschlechtsleidenden, Geschwächten, durch Onanie Zerrütteten u. s. w. einzig und allein dauernde Hilfe zuverlässig nach. Kur ohne Berufsstörung. Tausende gerettet! Für 15 Sgr. (Auswärtige durch Postanweisung) am schnellsten direct vom Verleger, **W. BERNHARDI** in Berlin, Gitschinerstrasse 17, zu beziehen.

In der Untergeichneten ist zu haben:
Maß und Gewicht
nach dem Gesetz
der neuen Maß- und Gewichts- Ordnung
vom 17. August 1868.
Kurz und sächlich dargestellt von
G. Geid, Oberamtsgeometer.
Preis 3 fr.

Diese Belehrung ist nach dem, was bis jetzt im Druck erschienen ist, zu schließen, so wohl überlegt, daß die Vortheile des ganzen Systems in die Augen fallen und die Erlernung des neuen Maßes und Gewichts ungemein erleichtert wird. Es gibt zwar ziemlich viele Schriften zur Belehrung über das Metersystem, allein keine derselben, welche uns in dessen zu Gesicht kamen, ist so sächlich bearbeitet, als die genannte.
Wir empfehlen diese treffliche Schrift bei herannahendem Bedürfnis zu gest. Abnahme bestens.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.
Winnenden den 7. Dezember 1871.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel Centner	5	22	5	15	5	11
Haber "	3	55	3	51	3	49
Weizen 1 Simer	2	20	2	12	—	—
Gerste "	1	36	1	30	—	—
Roggen "	1	48	1	38	—	—
Ackerbohnen "	2	—	1	54	—	—
Welschkorn "	2	—	1	40	—	—
Weiden "	—	—	—	—	—	—
Erbsen "	3	—	—	—	—	—
Linjen "	2	—	—	—	—	—

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	bester	mittlerer	geringer.
Dinkel 9 fl. 27.	8 fl. 49.	8 fl. 18.	
Haber 7 fl. 3.	6 fl. 36.	6 fl. 24.	

Gewicht.

	bester	mittlerer	geringer
Dinkel 176 Pfd.	168 Pfd.	160 Pfd.	
Haber 180 "	172 "	168 "	

Belehrungen und Aufgaben
über das Rechnen mit Dezimalbrüchen und mit den metrischen Maßen.

(Fortsetzung.)
Multiplikation und Division der Dezimalbrüche.
Wer unserer Vergleichung der Dezimalbrüche mit den ganzen Zahlen gefolgt ist, dem muß einleuchten, daß durch Versetzung des Kommas um eine Stelle nach rechts (vornwärts) oder nach links (rückwärts) sämtliche Stellen eines Dezimalbruchs 10mal größer oder kleiner werden; versetzt man das Komma um 2 Stellen vorn- oder rückwärts, so sind sämtliche Dezimalstellen hieby durch 100mal größer oder kleiner, um 3 Stellen 1000mal, um 4 Stellen 10000mal u. s. w.

Das heißt mit anderen Worten: Ein Dezimalbruch wird mit einer Potenz von 10 multipliziert oder dividirt, indem man das Komma um so viele Stellen vornwärts oder rückwärts setzt, als die Potenz Nullen hat.

- Beispiele: *)
- 10 . 0,58 = 5,8
 - 100 . 0,203 = 20,3
 - 1000 . 27,8536 = 27853,6
 - 100 . 0,29 = 29
 - 10000 . 0,578 = 5780
 - 100000 . 278,5396 = 27853960
 - 1000 . 0,3 = 300
 - 0,27 : 10 = 0,027
 - 381,5 : 100 = 3,815
 - 7928,836 : 1000 = 7,928836
 - 0,694 : 100 = 0,00694
 - 0,38 : 10000 = 0,000038
 - 28305,009 : 100 = 283,05009
 - 369874,0092 : 100000 = 3,698740092

Weitere Aufgaben zur Uebung:
27,03 . 1000 = ? 798 : 100 = ?
358,2 . 100 = ? 8,72 : 10 = ?
7,25 . 10 = ? 5 : 1000 = ?
36,873 . 10000 = ? 6948,3 : 10000 = ?
5,5 . 100 = ? 7,09 : 100 = ?
3750,68 . 100000 = ? 4328,6 : 100000 = ?
Ferner ist 7mal 21 Hundertel = 147 Hundertel
oder 7 . 0,21 = 1,47;
25mal 36 Tausendel = 900 Tausendel
oder 25 . 0,036 = 0,900 = 0,9.

d. h. man multipliziert einen Dezimalbruch mit einer ganzen Zahl, indem man den Zähler des Dezimalbruchs mit derselben multipliziert und vom Produkt so viele Dezimalstellen abschneidet als der Dezimalbruch Stellen hat.

Beispiele: 327 . 6,894; 27 . 0,00053;
Ausführung: $\begin{array}{r} 6,894 \\ \times 327 \\ \hline 48258 \\ 13788 \\ 20682 \\ \hline 2254338 \end{array}$ Ausführung: $\begin{array}{r} 0,00053 \\ \times 27 \\ \hline 371 \\ 106 \\ \hline 0,01431 \end{array}$

- Aufgaben:**
- 1) 15,11 . 19 = 287,09
 - 2) 0,2213 . 13 = 28,796
 - 3) 0,00769 . 43 = 0,33067
 - 4) 0,0223 . 137 = 3,0551
 - 5) 0,002593 . 37 = 0,095941
 - 6) 383 . 1,03 = ?
 - 7) 283 . 0,000271 = ?
 - 8) 4,601 . 50 = 230,05
 - 9) 0,238 . 800 = 190,4
 - 10) 1,63 . 80000 = 130400
 - 11) 3,07 . 470 = ?
 - 12) 7,829 . 130 = ?
 - 13) 0,001181 . 130000 = ?
 - 14) 2500 . 0,6 = ?
 - 15) 6000 . 0,25 = ?

*) Ein Punkt zwischen zwei Zahlen heißt: man soll dieselben miteinander multiplizieren, ein Doppelpunkt heißt: man soll die erste mit der zweiten dividiren.
**) Hat die ganze Zahl eine oder mehrere Nullen hinten, so werden diese nicht etwa dem Dezimalbruch angehängt, sondern zunächst weggelassen und nachher das Komma um die vorhandene Anzahl Nullen vorgerückt, d. h. man multipliziert z. B. mit 27000, indem man zuerst mit 27 und dann mit 1000 multipliziert.

Da man 2 Brüche mit einander multipliziert, indem man Zähler mit Zähler und Nenner mit Nenner multipliziert, so wird man das Gleiche auch bei den Dezimalbrüchen thun:

$$\frac{25}{100} \cdot \frac{27}{1000} = \frac{25 \cdot 27}{100 \cdot 1000} = \frac{675}{100000}$$

oder 0,25 . 0,027 = 0,00675:

woraus folgt: 2 Dezimalbrüche werden miteinander multipliziert, indem man ihre Zähler miteinander multipliziert und hierauf vom Produkt so viele Stellen abschneidet als beide Faktoren mit einander Stellen haben.

N.B. Sind ganze mit einem Bruch verbunden, so werden dieselben ohne Berücksichtigung des Kommas mit dem Bruch zusammen gelesen; dieselben bilden dann mit den Dezimalstellen zusammen den Zähler des eingerichteten Bruchs;

z. B. 282,53 = $\frac{28253}{100} = \frac{28200}{100} + \frac{53}{100} = \frac{28253}{100}$

Beispiele: 0,286 . 0,45; 26,9 . 0,468

Ausführung: $\begin{array}{r} 0,286 \\ \times 0,45 \\ \hline 1430 \\ 1144 \\ \hline 0,12870 \end{array}$ Ausführung: $\begin{array}{r} 0,468 \\ \times 26,9 \\ \hline 4212 \\ 2808 \\ \hline 12,5892 \end{array}$

- Weitere Uebungsbeispiele:
- 1) 13,67 . 4,3 = 58,781
 - 2) 7,19 . 0,83 = 5,9677
 - 3) 2,33 . 3,89 = 9,0637
 - 4) 1,369 . 0,37 = 0,50653
 - 5) 0,293 . 2,11 = 0,61823
 - 6) 0,59 . 0,1301 = 0,076759
 - 7) 1,7 . 0,0579 = 0,09843
 - 8) 2,54 . 5,16 = 13,1064
 - 9) 4,253 . 0,12 = 0,51036
 - 10) 5,007 . 0,39 = 1,95273
 - 11) 149,9 . 0,034 = ?
 - 12) 3,527 . 0,251 = ?
 - 13) 2,9929 . 0,173 = ?
 - 14) 1416,1 . 0,0119 = ?
 - 15) 11,449 . 0,00107 = ?
 - 16) 0,00745 . 32 . 4 = ?
 - 17) 0,17 . 0,31 . 0,103 = ?
 - 18) 1,3 . 110 . 0,37 . 19000 = ?
 - 19) 4,5938 . 4,652 = ?
 - 20) 12,1958 . 65,432 = ?

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 8. Dez. Eine heute in Aulendorf (Oberschwaben) stattgefundene Versammlung von Neukatholiken beschloß eine Agitation gegen das Reichsgesetz, betr. den Amtsmißbrauch von Geistlichen ins Werk zu setzen. — Vater Hyacinthe ist heute in Stuttgart angekommen und wird in dem Verein der Katholiken einen Vortrag halten.
Reutlingen, 7. Dez. Gestern verlor ein Knabe von 5 Jahren sein Leben auf jämmerliche Weise. Ein Müllerknecht ließ seine Pferde vor einer Mühle stehen, und während er in der Mühle war, giengen die Pferde durch und rannten mit dem Mühlenwagen zum Mühlthor hinein in die Stadt. Der Knabe drückte sich an die Mauer der Brücke und blieb von den Pferden und dem Wagen verschont. Da aber der Müllerknecht in vollem Laufe den Rang auf die Brücke nahm, um seine Pferde noch einzuholen, rannte er den Knaben nieder und trat ihm die Rippen oder den Herzkasten ein, so daß er nach wenigen Augenblicken eine Leiche war.
Mürnberg, 5. Dez. Die schon erloschen geglaubte Blattern-Epidemie tritt hier neuerdings wieder auf. Seit dem 25. v. M. sind 11 Personen erkrankt.

Straßburg, 5. Dez. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein Soldat des 47. Infanterieregiments, der aus einem Wirthshause aus der Weisthurmstraße heraustrat, von einem Franzosen überfallen und durch verschiedne Messerschläge tödtlich verwundet.
Wien, 5. Dez. Die Aussichten der Napoleoniden, den Kaiserthron in Frankreich wieder aufzurichten, müssen sehr getrübt sein, denn Fürst Richard und Fürstin Pauline Metternich treten von dem österreichischen Botschafterposten in Paris zurück. Dieses Ereignis ist kein wichtiges aber ein interessantes. Wanu immer, ob an trüben, ob an heiteren Tagen, wir uns an unseren Vertreter in Frankreich und seine Gattin, ohne welche er gar nicht mehr gedacht werden kann, erinnern, fühlten wir nichts von der Last der so oft bedrückenden politischen Verwicklungen, nichts von dem Widerwillen, welchen diplomatische Kniffe und Intriguen dem Laienvolke einflößen. Man dachte bei dem Namen Metternich gar nicht an Geschäfte, und dieser Name, einst in Oestreich so gefürchtet und verhasst, war fast populär geworden, beikäufig so, wie der Offenbach's Fürst Richard Metternich nimmt überhaupt unter den Diplomaten

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inse rate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 147.

Donnerstag den 14. Dezember

1871.

dieselbe Stelle ein, auf welcher Offenbach unter den Tonsetzern steht. ... Graf Andrassy wird sich um einen anderen Vertreter Oesterreichs in Frankreich umsehen müssen. Die Zeiten sind ernst geworden. Frankreich hegt gegen uns schlecht versteckten Groll, weil wir ihm im Vorjahre nicht geholfen, die Suppe auszueffen, welche es sich selbst eingebrockt, und weil jetzt die innige Freundschaft mit Deutschland als das oberste Prinzip unserer auswärtigen Politik gilt. Frankreich wird Alles versuchen, um ein Bündniß mit Rußland zu schließen, und wenn auch nicht heute, so könnte das doch in Zukunft gelingen, da der Slave den Deutschen fast ebenso sehr haßt, wie der Franzose. Der Posten in Paris ist wichtiger, als jemals, und Graf Andrassy möge emsig nach dem richtigen Manne für denselben suchen. Unterhält dieser Mann auch die Franzosen und uns weniger, als den Metternichs nachgerühmt werden muß, so werden wir ihm doch gerne verzeihen, da die Zeiten nun einmal so ernst geworden sind.

London, 7. Dez. Auf dem Meeting in Birmingham wurden gestern Resolutionen dahin gefaßt, daß das Prinzip der Erblichkeit aufgegeben und die gesetzgebende Gewalt nur durch vom Volke erwählte Vertreter ausgeübt werden solle. Auch die Bischöfe als solche dürften keinen Antheil an der gesetzgebenden Gewalt nehmen.

London, 8. Dezbr. Das heutige Bulletin, von 8 Uhr Morgens, über den Verlauf der Krankheit des Prinzen von Wales, meldet: Der Prinz verbrachte eine sehr unruhige Nacht. Die Fieber Symptome sind bedeutend gestiegen.

Der Zustand des Prinzen von Wales läßt das schlimmste befürchten. Sein Leben ist in großer Gefahr.

Paris, 5. Dez. Im ganzen Umkreis, wo noch deutsche Truppen in Frankreich liegen, ist der Belagerungszustand verkündigt worden; Verbrechen gegen deutsche Soldaten werden durch deutsche Kriegsgerichte abgeurtheilt. Ja man spricht davon, daß möglicherweise selbst schon geräumte Provinzen wieder besetzt werden würden. Dies ist zunächst die äußere Strafe für die schändliche, aus blindem Nationalhaß hervorgegangene Rechtsverletzung durch franz. Schwurgerichte, welche Wörter deutscher Soldaten freisprachen. Gar nicht zu ermeßen ist die moralische Einbuße, welche das französische Volk in der gestifteten Welt durch jene Handlungen erlitten hat. Das letzte Ueberbleibsel von Sympathien für das unglückliche Frankreich ist damit zerstört worden. Man lese nur die Aeußerungen in den großen Organen der europäischen Presse. „Dieses freisprechende Urtheil des Pariser Schwurgerichtes“ — sagt der Daily Telegraph — „war ein so barbarisches und grobes Justizverbrechen, daß, falls es nicht von der französischen öffentlichen Meinung desavouirt wird, die Zukunft Frankreichs in der That traurig aussehen muß. Frankreich schlächtet seine Besten und Geistes, aber seine ruchloseten Meuchelmörder spricht es frei und klatscht ihnen Beifall zu. Wehe Frankreich!“ Die französische Presse hat durch die Billigung jener Urtheile oder durch ihr Schweigen über dieselben bewiesen, daß auch ihre stülische Wiedergeburt noch in sehr weiter Ferne steht. Nur ein einziges Pariser Blatt, der Avenir National, hat bis jetzt den ehrenhaftesten Muth gehabt, wenigstens die Bemerkungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über die Rechtspflege in Frankreich wiederzugeben.

Madrid. Den Juden ist der Wiedereintritt in Spanien als Vollbürger gestattet. Es verlohnt sich, den ersten einem Juden dort erteilten königlichen Bürgerbrief abzudrucken. Derselbe lautet: In Uebereinstimmung mit dem Antrage des Regierungsministers und den Anschauungen des Reglerungsdepartements für öffentliche Ermunterung gemäß, verordne ich Folgendes:

§. 1. Dem Hebräer Joseph Obadiah Cery, der darinn nachgesucht, ist hiermit die spanische Nationalität (Bürgerrecht) zugetheilt u. z. unter der europäischen Klasse in den gesetzlichen Regulationen.

§. 2. Diese Concession tritt nicht eher in Kraft, bis die dafür interessirte Person den Eid der Treue für Constitution und Staat und Gehorsam dem Gesetze geschworen.

Datirt San Sebastian den 14. August 1871.

M a d e o.

So ist seit 1492 wieder ein Jude Bürger in Spanien. Er heißt Joseph, er wird, dem Patriarchen gleich, vielen seiner Brüder den Weg bahnen, er heißt Obadiah „Diener Gottes“; als solcher, ohne auch nur zum Scheine — wie Taufende ehemals zu thun gezwungen waren — seine Religion zu verleugnen, wohnt er in jenem Lande.

Aus der Grafschaft (County) Los Angeles in Kalifornien wird berichtet, daß in diesem Jahr die Weinernie so reich war, daß

es an Fässer fehlt, um den Wein aufzubewahren. Leider kommt von dort auch ein Bericht, daß ein Saudsturm, der einen ganzen Tag daselbst gehaust, außerordentlichen Schaden angerichtet habe. Es sind durch diesen Sturm 40,000 Schafe theils umgekommen, theils verloren gegangen. — Am 14., von Sonnenuntergang bis am 15. des Moegens 2 Uhr herrschte an der atlantischen Küste ein fürchterlicher Sturm, der besonders in Newyork, Hoboken, Brooklyn und andern Plätzen außerordentlichen Schaden angerichtet hat.

Verschiedenes.

(Zur Illustration des Aberglaubens:) Am 12. d. wurde am Alexander-Platz in Berlin ein Mann überfahren und besinnungslos zur Charité gebracht, wo er auch in diesem Zustande verstarb. Derselbe hatte in seiner Brieftasche einen „Himmelschen Schußbrief“, in welchem alle Waffen und andere gefährliche Dinge angegeben sind, die ihm nichts anhaben können, nur ein Fuhrwerk ist nicht darin erwähnt. Außerdem hatte der Verunglückte auch eine ganze Sammlung vierblättriger Kleeengel in seiner Brieftasche, die wahrscheinlich auch ein Schutzmittel gegen Gefahr sein sollten.

Ein origineller Schadernack wurde einem jungen Landmädchen, das mit einem Korb voll Eiern vom Lande in Berlin zu Markte kam, am Samstag früh vor dem Königs Thor gespielt. Vorübergehende fanden daselbe vor ihrem Korbe mit gefalteten Händen stehen, und zwar konnte es die Hände nicht auseinanderhalten, weil auf den an den Leib gepreßten Armen bis zu den Ellenbogen eine ganze Menge Eier aufgestapelt waren. Die Aermste konnte sich nicht rühren, denn die geringste Bewegung hätte die Eier zu Falle gebracht. Befragt, wie sie in diese seltsame Situation gekommen sei, erzählte die Schöne vom Lande, daß ein junger Mann an sie mit dem Erbieten herantreten sei, ihr eine Mandel Eier zu hohem Preise abzukufen, wenn sie die Auswahl gestatten wolle. Hierauf sei sie eingegangen und der junge Mann habe sie nun die Hände fallen lassen, und die ausgesuchten Eier auf ihren Armen placirt, worauf er unter dem Vorgeben, die Eier taugten nicht, letztere nicht abgenommen, ihr dazu noch, „als Belohnung für ihre Mühe“ in ihrer Wehrlosigkeit einen herzhafte Ruß applicirt (dies kam natürlich sehr weinerlich und auf Umwegen heraus) und sich dann lachend gedrückt hatte.

(Einen interessanten Streit) wird nächstens das Gericht in Breslau zu entscheiden haben. Ein Photograph in Polnisch-Wartenberg hatte die Porträts der dort ansässigen Gebrüder W. gefertigt. Die Abconterfeiten verweigerten jedoch die Annahme der Bilder wegen Unähnlichkeit und der Künstler wurde klagbar. Sachverständige erklärten, daß die Bilder nicht ähnlich seien, und das Gericht wies den Kläger ab. Der Verurtheilte sann auf Rache, hing die reifsten Porträts in seinen Schaufenstern und schrieb darunter: „Die zwei Spitzbuben, welche den Kellermeister N. N. aus Breslau im schlesischen Riesengebirge beraubten, nachdem sie ihn mit chloroformirtem Schnupftabak betäubt hatten.“ Das ganze Städtchen Wartenberg drängte sich um den Schaufenstern und bewunderten die Gebrüder W. in der wenig beneidenswerthen Situation als Räuber in den schlesischen Abbruzzen. Die Copien wurden in Masse verkauft. Auf Antrag der Beteiligten entfernte die Polizei allerdings die compromittirenden Bilder, aber der Verfertiger berief sich auf das gerichtliche Erkenntniß, worin ausgesprochen war, daß dieselben nicht die Physiognomien der gedachten Personen darstellten und wird nunmehr die obergerichtliche Instanz in Breslau zu entscheiden haben, ob es hierbei zu bewenden habe.

Aachen, 30. Nov. Ein auf der Hartmannsstraße in einem wohlbekannten Hause conditionirendes Dienstmädchen hatte in Abwesenheit seiner Herrschaft den Herzallerliebsten zum Abendessen entboten — das war menschlich. Hierbei wurden sie von der unversehrt beimkehrenden Herrschaft überrascht — das war zufällig. Vom Hausherrn zur Rede gestellt, zog der Schag ein Pistol aus der Tasche und drohte, ihn zu erschießen — das war nicht weise. — Der dicke Hausvater entwischt und verriegelte die Zimmerthür von außen — das war klug. Die herbeigeeilte Polizei nahm das Mädchen unter ihre Fittiche — das war in der Ordnung.

Bekanntmachungen.

Winterbach.
Oberamt Schorndorf.
Aufforderung an den Eigentümer einer aufgefundenen Eiche.

Der rechtmäßige Eigentümer einer in der Neems aufgefundenen Eiche kann solche gegen Bezahlung der darauf ruhenden Kosten innerhalb 15 Tagen abholen, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt würde.
Den 8. Dezember 1871.
Gemeinderath.

Oberamtsgericht Schorndorf. Ehren-Erklärung.

In der Strafflagsache des Feldschützen Friedrich Weng von Streich gegen den Bauern Georg Frank von dort hat der Letztere dem Kläger Weng für die ihm zugesagte Beschimpfung am 5. d. M. vor Gericht die entsprechende Genugthuung geleistet, was auf besonderes Verlangen des Klägers bekannt gemacht wird.
Schorndorf den 9. Dez. 1871.
K. Oberamts-Gericht.
Liesching.

Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.

Montag den 18. dies aus Hohenacker u. Bureute bei Weiler:
Ein tannenes Stämmchen mit 0,23 cub.m.; 81 Gerüststangen, 330 Stangen 11 und mehr Meter lang, 890 St. 9—11 m. lang, 1590 St. 7 bis 9 m. lang, Hopfenstangen und 4360 kleinere tannene Stangen und Bohnensteden. 4 cm. Brennholz u. 300 Welsen auf Hausen.
Zusammenkunft 9 Uhr im Hohenacker auf dem Weiler Weg.
Schorndorf den 11. Dez. 1871.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Thomashardt.
Montag den 18. d. M.
Vorm. 9 Uhr
in der Krone in Thomashardt
Alford

über die Lieferung von 100 Simri Holzsaße, unter Umständen in kleineren Parthien.

Schorndorf.
Aus der Erbmasse der verstorbenen Gottlieb Palmers Witwe v. hier wird ein 3stöckiger Erker an der Stadtmauer No. 201,
Anschlag 200 fl.
am Montag den 18. Dezbr.
Nachm. 2 Uhr
auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Dezember 1871.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Ich setze dem Verkaufe aus:
ein vollständiges neues Bett
und ein älteres, eine
1- und zweischläfrige
Bettlade, zwei ältere
Lehnstühle und gepol-
sterte, Küchekäste, Kommode mit
einem Schreibeul, einen runden
und andere Dinge.

Johannes Myrer.
Neue Winterkleider, worunter Ueberzieher, Unterleichen, Unterhosen von Trico, grobe u. kleine Winterschuhe u. Strümpfe, ältere Kleider und zu herabgesetztem Preise Kapuzen.
Der Dvige.

Schorndorf. Fabrik-Verkauf

Nächsten Samstag den 17. Dezember von Vormittags 8 Uhr an verkaufe ich im Aufstreich:
Frauenkleider,
Schreinwerk, worunter 1 Kasten, eine Kommode, 1 Tisch und Stühle, ein Handwägele und allgemeinen Hausrath.
Heinrich Hutt.

Schorndorf.
Albrecht Rambold ist ge-
sonnen sein Haus an der Haupt-
straße mit Hofraum und beson-
derer Stallung zu verkaufen.

Schnaitz. Gesellen = Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung nebst gutem Lohn bei Gottl. Weiß, Schuhmacher.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika
b fördert mit den
rühmlichst bekann-
ten Bremer und
Samburger
Postdampfern,
sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich
2 Mal und es können Verträge zu den
billigsten Reisejahrespreisen jederzeit abge-
schlossen werden bei
dem concessionirten Agenten: 8
W. Häberle in Schorndorf.

Von höchster Wichtigkeit für
Augenranke durch das
außerordentlichen Heilkräft unerreichtbare,
seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und
berühmt gewordene echte Dr. White's Augen-
wasser von Traugott Ehrhardt in Groß-
breitenbach in Thüringen (worauf beim
Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind
schon Tausende von den verschiedensten
Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und
sicher vor Erblinden geschützt worden, und
erfreut sich deshalb eines allgemeinen Welt-
rühmes, welches auch die täglich einlaufenden
Lobeserhebungen und Atteste beweisen.
Dasselbe ist concessionirt, von hohen Me-
dizinalstellen geprüft und begutachtet, als
bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel
empfohlen und à Flacon 36 fr. zu beziehen
durch
C. Mayer, Buchdrucker.

Attest. Seit Jahren litt ich an einem
hartnäckigen Augenübel, wogegen alle an-
gewandten Mittel fruchtlos blieben, bis ich
durch 1 Flacon des Dr. White'schen Augen-
wasser von Traugott Ehrhardt in Groß-
breitenbach in Thüringen vollkommen ge-
heilt worden bin. Ich kann daher aus
eigener Erfahrung dieses Heilmittel allen
Augenleidenden empfehlen. Sever, 1870
F. C. Danzig, Färber.

Zeugniß! Augenleidenden, welche schnelle
und billige Heilung ihres Uebels wünschen,
mache ich auf das an mir selbst erprobte
und bewährt befundene Dr. White's Augen-
wasser von Tr. Ehrhardt in Großbreiten-
bach in Thüringen aufmerksam. Ein
Flacon desselben hat nicht nur meine Uebel
gründlich gehoben, sondern auch die Augen
bedeutend gestärkt. Sever, 1870. Frau
Wärtemann.

Schorndorf.
Ein Quantum Stroh verkauft
Maier in der Vorstadt.